



Nächste Woche erscheinen keine Zwischenzeilen. Wir wünschen Shana Tova!

Zehntausende Israelis zieht es in den Sinai für die kommenden Feiertage

Reisen nach Ägypten an die Strände im Sinai erfreuen sich wieder wachsender Beliebtheit bei Israelis – dieses Jahr verzeichnen die Grenzbehörden eine satte Zunahme um 30%.

Israels südlichste Spitze mit dem Ferienort Eilat am Roten Meer ist eines DER Reiseziele während der kommenden Feiertage. Doch Eilat ist verhältnismässig klein und die Hotels sind teuer, Israels Küstenabschnitt ist nur gerade 12km lang. Aqaba, der jordanische Küstenabschnitt im Osten Eilats gelegen, bietet mit einer Handvoll Hotels auch kaum Alternativen. Doch die Weiten des Sinai zum Westen hin, nach Taba und weiter bis nach Sharm El-Sheikh, waren schon in den 90er-Jahren beliebtes Reiseziel. Solange jedenfalls, bis in den frühen Nullerjahren Terroranschläge den lokalen Tourismus einbrechen liessen.

Die israelischen Grenzbehörden erwarten jetzt in den kommenden Feiertagswochen gegen 150,000 Grenzübertritte. Seit anfangs Jahr wurden bereits rund 1 Million Grenzübertritte verzeichnet (in beide Richtungen) das sind 30% mehr als 2018.



Postkartenmotiv aus dem Sinai (Bild: Pixabay).

Weitere Informationen:

Sinai tourism from Israel exceeds 1m in 2019 so far (Globes.co.il, 19. Sept 2019):
<https://en.globes.co.il/en/article-sinai-anticipates-major-tourist-influx-for-holidays-1001301326>

Mehr als nur Hummus: Neue Milch aus Kichererbsen kommt in den Handel

Ende Jahr kommt in Israel neben Sojamilch, Mandel-, Hafer- oder Reismilch eine weitere vegane 'Milch' in den Handel: die Kichererbsenmilch des Start-ups InnovoPro – hinter dem unter anderem die Schweizer Migros steht.

Glaukt man den Trend-Reports, boomt in Israel insbesondere in den jungen Zentren die vegane Küche wie kaum anderswo in der Welt – nicht zuletzt wohl dank Hummus, Falafel, Tehina und anderen leckeren proteinhaltigen Spezialitäten. Eine Herausforderung für die vegane Küche ist es, Ersatz für (Kuh-)Milch und Milchprodukte zu finden, geschmacklich und für die Nährstoffe und Proteine in unserem Speiseplan.

Das Food-Tech Start-up InnovoPro hat eine Methode entwickelt, aus den in Israel fast allgegenwärtigen Kichererbsen ein Proteinkonzentrat herzustellen, was wiederum zu 'Milchprodukten' verarbeitet werden kann. InnovoPro stellt damit bereits Produkte her wie Puddings, Speiseeis, aber auch vegane Mayonnaise und Energie-Riegel. Auf Ende Jahr ist nun eine Kichererbsen-'Milch' angekündigt, die mit dem Lebensmittelhersteller Wyler zusammen entwickelt und auf den Markt gebracht wird.

Zu den Investoren von InnovoPro gehört unter anderem die Schweizer Migros. Die Chancen stehen also gut, dass die neue Milch-Alternative bald auch in Schweizer Läden zu finden sein wird.



Kichererbsen (Bild: Pixabay)

Weitere Informationen:

More Than Hummus (JPost, 20. Sept 2019):

<https://www.jpost.com/Jpost-Tech/More-than-hummus-Israeli-food-tech-start-up-launches-chickpea-based-milk-602301>

Der erste Tomaten-Pflück-Roboter der Welt

Der neue Gewächshaus-Roboter von MetoMotion nutzt 3D-Erkennungs-Software und Algorithmen zur Erkennung von reifen Tomaten. Mehrere speziell entwickelte Arme sorgen dafür, dass die richtigen Früchte identifiziert und ohne Beschädigung geerntet und in Kisten verpackt werden.

Der Roboter kann mit der entsprechenden Software auch andere arbeitsintensive Arbeiten im Gewächshaus übernehmen, wie beispielsweise Bestäubung, das gezielte entlauben von Stauden und Datenerhebung für die Analyse und Optimierung der Pflanzen. Das Video (Link unten) zeigt eindrücklich, wie komplex sich die für Menschen 'einfache' Arbeit für einen Computer darstellt.



Screenshot MetoMotion-GroW Video (Youtube)

Weitere Informationen:

Video ansehen: MetoMotion-GroW , robotic tomato harvester

<https://youtu.be/7W1Fk6lQdQY>

World's first tomato-picking robot set to be rolled out (Israel21c, 20. September):

<https://www.israel21c.org/israeli-startup-develops-first-tomato-picking-robot/>

Sonderrubrik: Die Schweiz in Israel



Grosse Schweizer-Feier in Tel Aviv

Anlässlich ‚70 Jahre diplomatische Beziehung zwischen der Schweiz und Israel‘ lud die Schweizer Botschaft am Dienstagabend zum Volksfest ein auf dem grossen Platz zwischen Tel Avivs Opernhaus und Kunstmuseum – gegen 1500 Besucher folgten der Einladung und sorgten für lange Schlangen am Raclette-Stand. Als Erinnerung an den Zionistenkongress von 1897 in Basel wurden Musiker aus der Stadt am Rhein eingeladen den Abend künstlerisch zu begleiten. Von einer echten Basler Fasnachts-Clique über Klezmer von der Musikgruppe Kol Simcha bis zum Basler DJ Duo Goldfinger Brothers kam so ein stimmungsvolles Programm zusammen.



Ein Gruss von der Basler Fasnacht (Bild: Suter)

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Samuel Suter; E-Mail: samuel@suter.co.il in Vertretung von Katharina Höftmann;
E-Mail: hoeftmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail:
jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il

Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 – Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach – SWIFT/BIC: LINSCH23XXX